

<b>Protokoll:</b>	<b>Jugendhilfeausschuss des Gemeinderats der Landeshauptstadt Stuttgart</b>	<b>Niederschrift Nr.</b>	117
		<b>TOP:</b>	3
	<b>Verhandlung</b>	<b>Drucksache:</b>	591/2020
		<b>GZ:</b>	JB
<b>Sitzungstermin:</b>	28.09.2020		
<b>Sitzungsart:</b>	öffentlich		
<b>Vorsitz:</b>	BMin Fezer		
<b>Berichterstattung:</b>	Frau Dr. Heynen (JugA)		
<b>Protokollführung:</b>	Frau Kappallo / pö		
<b>Betreff:</b>	<b>Geschäftsbericht des Jugendamtes 2019</b>		

Vorgang: Jugendhilfeausschuss vom 20.07.2020, öffentlich, Nr. 96  
 Ergebnis: Kenntnisnahme

Beratungsunterlage ist die Mitteilungsvorlage des Referats Jugend und Bildung vom 06.07.2020, GRDRs 591/2020.

Frau Dr. Heynen lobt eingangs den Geschäftsbericht Jugendamt 2019 und geht knapp auf die Umstrukturierungen innerhalb des Amtes ein. Dabei hebt sie positiv die Abteilungsleitungen hervor, die während der Coronakrise ihr Bestes gegeben hätten. Die Veränderungen auf Abteilungsebene seien aus der "Mitte des Jugendamts" entstanden.

StR Lazaridis (90/GRÜNE) bezeichnet den Geschäftsbericht als Highlight und bedankt sich in dem Zusammenhang bei der Fachverwaltung und den Mitarbeitern/-innen des Jugendamts. Der Bericht sei gut lesbar und professionell aufbereitet. Zur Personalgewinnung bemerkt dieser Stadtrat einen Unterschied in der Übernahmequote der Auszubildenden der klassischen Ausbildung und der Absolventen/-innen der Praxisintegrierten Ausbildung (PiA). Zu dieser Anmerkung teilt Frau Dr. Heynen mit, sie vermute, von denjenigen, die eine klassische Ausbildung absolvierten, würde eine große Anzahl im Anschluss ein Studium beginnen. Die PiA-Absolventen/-innen seien oftmals älter und gefestigter in dem, was sie vorhätten. Bezogen auf das Zahlenmaterial im Anhang des Berichts meint StR Lazaridis, bei der Aufbereitung gebe es noch Verbesserungsmöglichkeiten in der Darstellung.

Den geäußerten Dankesworten schließen sich StRin Ripsam (CDU), Herr Käpplinger, Frau Weegmann und StRin Meergans (SPD) vollumfänglich an. Hinsichtlich des Layouts ist StRin Ripsam der Ansicht, ohne die bisher üblicherweise verwendeten Tabellen gestalte sich die Lesbarkeit der Daten schwierig. Diese Ansicht teilt StRin Meergans, Frau Dr. Heynen sagt zu, das Layout der Tabellen zu überprüfen.

Eine Frage von StRin Ripsam richtet sich nach den offenen Stellen in den städtischen Kitas. Darüber hinaus erkundigt sie sich nach den Planungen hinsichtlich des Festakts "100 Jahre Jugendamt Stuttgart". Dazu teilt Frau Dr. Heynen mit, am 14.04.2021 sei ein Festakt im Großen Saal mit unterschiedlichen Aktivitäten geplant. Sie sei allerdings in Sorge, ob die Feierlichkeit mit einer großen Anzahl von Gästen stattfinden könne. Alternative Möglichkeiten werden derzeit überlegt. Neben dem Festakt sei eine Ausstellung im Rathaus mit einer Ausstellungseröffnung angedacht. Darüber hinaus werden eine virtuelle Ausstellung sowie eine Vorstellung innerhalb eines Buches vorbereitet. Von der Möglichkeit, Referenten/-innen zu bestimmten Themen einzuladen, sei Abstand genommen worden. Des Weiteren sei an die Herausgabe eines Fachbuchs mit Stuttgarter Beiträgen zur Praxisforschung und zur Qualitätsentwicklung gedacht. Eine weitere Idee sei, im Jugendhilfeausschuss gezielt zu den Themen zu berichten sowie einzelne Veranstaltungen zu den jeweiligen Aufgabenstellungen durchzuführen. Falls Mitglieder Ideen oder Rückmeldungen hätten, so Frau Dr. Heynen, könnten sie gerne auf sie zukommen.

Nachfolgend geht StRin Ripsam detailliert auf bestimmte Themen des Berichts ein:

**Seite 27** - Bundesprogramm Sprach-Kitas: StRin Ripsam beantragt dazu eine Berichterstattung im JHA. Frau Dr. Heynen sagt zu, das Thema werde aufgegriffen.

**Seite 45** - Ernährungs-Aktionen und -Beratung: StRin Ripsam fragt, ob jedes Kind eine Ernährungsaktion im Laufe des "Kita-Lebens" erhält. Frau Dr. Heynen bemerkt, sie werde die Frage an die entsprechende Stelle weitergeben und entsprechend berichten.

**Seite 53** - Unterhaltsvorschuss: Bei den laufenden Fällen im Rahmen des Unterhaltsvorschussgesetzes bemerkt StRin Ripsam noch 3.770 Fälle, bei denen Unterhaltsforderungen beigetrieben werden müssen. Sie fragt, ob seitens der Dienststelle Unterhaltsvorschuss die Verjährungsfristen im Auge behalten werden. StRin Ripsam verdeutlicht, ihre Frage beziehe sich auf die nächsten Haushaltsplanberatungen, ob weitere Stellenanteile für diese Aufgabe benötigt werden. Frau Dr. Heynen sagt zu, das Thema aufzugreifen.

**Seite 55** - Kindertagespflege - Rückgang der Tagespflegepersonen: Frau Dr. Heynen teilt auf Nachfrage von StRin Ripsam mit, es werde diskutiert, welche Möglichkeiten es noch gebe, Pflegeeltern zu finden. Die Erfahrung zeige allerdings, dass es Grenzen gebe.

**Seite 64** - Elternseminar - rückläufige Zahlen der Angebote insgesamt: StRin Ripsam spricht sich für eine Zunahme der Angebote aus.

**Seite 78** - Kindeswohlgefährdungen - STOP - Stuttgarter Ordnungspartnerschaft - Anstieg der Kindeswohlgefährdungen sowie der Anzahl der vom Ordnungsamt gemeldeten Fälle: StRin Ripsam erkundigt sich nach präventiven Maßnahmen, um die Anzahl der betroffenen Kinder zu reduzieren. Frau Dr. Heynen verdeutlicht, die Zahlen zeigten nicht unbedingt eine höhere Gefährdung von Kindern auf. Es gebe vielmehr eine höhere Sensibilität in der Gesellschaft im Hinblick auf Verdachtsfälle. Nicht jede Meldung stelle sich bei Überprüfung als Kindeswohlgefährdung heraus. Auch hinsichtlich der STOP-Fälle gehe sie nicht davon aus, dass die häusliche Gewalt zunehme.

StRin Ripsam spricht sich abschließend für eine Liste mit den genannten Jugendhilfethemen aus, die in einer Jugendhilfeausschusssitzung aufgerufen und behandelt werden sollten.

Lobend erwähnt StRin Meergans die übersichtlichen und kurzweiligen Inhalte des Geschäftsberichts. Hervorhebend erwähnt die Stadträtin das auf Seite 70 aufgezeigte Fallbeispiel im Rahmen des Programms FamilienRat.

Herr Käpplinger lobt die Abbildung der Themen innerhalb des Berichts, die in der Klausursitzung am 10.02.2020 von den Mitgliedern des Jugendhilfeausschusses als wichtig erachtet worden sind. Frau Dr. Heynen bestätigt, viele Themen der Klausurtagung spiegelten die täglichen Themen in der Arbeit des Jugendamts wider. Hinsichtlich des Geburtenanstiegs in Stuttgart weist Herr Käpplinger darauf hin, dass der Fachkräftemangel, der in den Kitas spürbar sei, die späteren Bereiche der Kinder, wie Schule und Beruf, als Herausforderung begleiten werde. Die Begleitung der Kinder und Jugendlichen verlange qualitativ gut ausgebildetes Personal und eine hohe Anzahl an Fachkräften. Bezogen auf die Qualität der Fachkräfte gegenüber dem hohen Bedarf an Tagesbetreuung hinke die Qualität etwas hinterher, da in die Breite gegangen werden müsse, verdeutlicht Frau Dr. Heynen. Die Dienststelle Qualität und Qualifizierung nehme die Aufgabe umfänglich wahr, Fachkräfte weiterzuentwickeln, was sich positiv auswirke.

In der trägerübergreifenden Schulsozialarbeit - an der Schnittstelle Schule und Beruf - verlange es eine qualitätsvolle Begleitung der Jugendlichen, damit die Teilhabe gelinge. In diesem Bereich dürfe nicht nachgelassen werden, betont Herr Käpplinger.

Frau Weegmann ist der Auffassung, dass die Leistungen der freien Träger in den Bericht mit aufgenommen werden sollten. Hierzu bemerkt Frau Dr. Heynen, bei dem vorliegenden Bericht handle es sich um die Darstellung des Jugendamts. Sie lege Wert darauf, einen Geschäftsbericht für das Jugendamt zu veröffentlichen. Die freien Träger hätten ebenfalls die Möglichkeit, sich und ihre Arbeit darzustellen. Allerdings sei es überlegenswert, ein Format zu finden, um die gesamte Jugendhilfe abzubilden. Zu dem Jubiläum "100 Jahre Wohlfahrtsgesetz" wäre es eine Möglichkeit, das komplette Programm der Jugendhilfe abzubilden.

BMin Fezer stellt fest:

Der Jugendhilfeausschuss hat von dem Geschäftsbericht des Jugendamt 2019 Kenntnis genommen.

Zur Beurkundung

Kappallo / pö

## Verteiler:

- I. Referat JB  
zur Weiterbehandlung  
Jugendamt (28)
  
- II. nachrichtlich an:
  1. Herrn Oberbürgermeister
  2. OB-ICG
  3. OB-KB
  4. Stadtkämmerei (2)
  5. Rechnungsprüfungsamt
  6. L/OB-K
  7. Hauptaktei
  
- III.
  1. Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN
  2. CDU-Fraktion
  3. Fraktionsgemeinschaft Die FrAKTION  
LINKE SÖS PIRATEN Tierschutzpartei
  4. SPD-Fraktion
  5. FDP-Fraktion
  6. Fraktion FW
  7. AfD-Fraktion
  8. Fraktionsgemeinschaft PULS